

Sabines Garten

Veredeltes Gemüse

Sie sind ein Segen für alle Balkongärtner, die auf wenig Platz viel ernten wollen: veredelte Gemüse und Kräuter. Eine der besten Neuheiten der kommenden Saison sind veredelte Spaliertomaten, die sich als Sichtschutz ziehen lassen.

TEXT: SABINE REBER
FOTOS: STÖH GRÜNING

Tomaten, Gurken, Melonen, Peperoni, Auberginen und Basilikum draussen auf dem Balkon? Ohne Gewächshaus? Oder draussen im Garten, auch wenn das Wetter nicht gut sein sollte? Ja, das funktioniert. Ich habe es die letzten zwei Jahre ausprobiert und war begeistert von den neuen, veredelten Gemüse-Setzlingen. Wir haben Fruchtgemüse geerntet, bis uns fast die Ohren wackelten, und hatten mehr als genug Basilikum, um selber Pesto herzustellen. Das Erstaunliche an diesen Turbo-Pflanzen: Sie kommen auch bei nicht ganz idealem Wetter draussen bestens zurecht. Und sie fühlen sich in Kübeln auf dem Balkon wohl – schliesslich wurden sie dafür gezüchtet. Was den Ertrag betrifft, habe ich nur noch gestaunt: Eine veredelte Tomate gibt ein Vielfaches einer herkömmlichen Pflanze her!

«Das ist gegen die Natur», munkeln nun einige oder mutmassen gar, es handle sich um Gentech. Manchen Leuten ist im Garten offenbar alles Neue suspekt. Aber beim Veredeln

werden keine neuen Sorten hergestellt. Es sind vielmehr Klone von bewährten Züchtungen, die auf diese Weise sortenecht weitervermehrt werden. Eine veredelte Pflanze ist eine Chimäre, ein Organismus, der aus genetisch unterschiedlichen Geweben besteht und dennoch ein einheitliches Individuum darstellt. Diese Technik ist seit der Antike bekannt, beim Obst und bei den Rosen macht man das seit jeher. Im gewerbmässigen Gemüseanbau sind die veredelten Setzlinge auch längst Standard. Neu ist eigentlich nur, dass sie nun auch für Hobbygärtner erhältlich sind und speziell für den Anbau auf dem Balkon geeignete Tomaten, Gurken und andere Fruchtgemüse veredelt werden. Diese werden immer beliebter. Denn warum sollten wir die Vorteile der Profi-Pflanzen nicht auch daheim nutzen?

Die gewünschten Sorten von Melonen und Gurken, die ausserhalb der Gewächshäuser oft Probleme bereiten, werden auf die kräftigen Wurzeln eines Kürbisses veredelt. So kriegen auch diese als heikel geltende Fruchtgemüse ordentlich Schub und gedeihen in einem grösseren Kübel auf jedem gewöhnlichen Balkon. Sie brauchen nur einen ordentlich grossen Topf, gute Pflanzenerde, stets genug Wasser und Dünger. Ja, düngen muss man sie regelmässig, denn von nichts kommt nichts. Besonders phänomenal gedeihen übrigens veredelte Basilikum-Sorten. Letztes Jahr hatten wir Büsche von einem guten halben Meter

Durchmesser. Wer eigenes Pesto herstellen will, sollte unbedingt veredelte Basilikum anschaffen. Auch violettlaubige Sorten sind inzwischen erhältlich, die sich für die Küche wie auch als Zierpflanzen bestens eignen.

Besonders einfach zu veredeln sind Tomaten, da sie rasch zusammenwachsen und nicht so schnell welken wie Gurken oder Melonen. Man nimmt einen Setzling der gewünschten, besonders schmackhaften Sorte und pflöpft ihn auf die Wurzeln einer sehr wüchsigen, robusten Sorte auf. Dadurch wird die Pflanze widerstandsfähiger und hat mehr Kraft. Und weil sie mehr Kraft hat, steigt auch der Ertrag. ▶▶



Oben links: Bis die Peperoni grösser sind, kann man noch ein paar Kohlrabi dazwischenpflanzen. Oben rechts: Es ist kinderleicht, eine veredelte Spaliertomate einzupflanzen. Unten: Spaliertomaten haben zwei kräftige Triebe und können gut als Sichtschutz gezogen werden.

►► **Ich habe nun versucht**, selber ein paar Tomatensetzlinge zu veredeln. Es ist nicht so schwierig, wie es aussieht. Das Edelreis wird mithilfe einer Plastikklammer auf die Unterlage gesteckt und sorgfältig befestigt. Dann stülpe ich Plastiktüten über die beiden zusammengeschlossenen Pflanzen, damit sie genug Luftfeuchtigkeit haben. Sie wachsen bald weiter, als wäre nichts geschehen. Nun will ich schauen, ob das hinaus mit der Wurzelunterlage einer stark wuchernden Wildtomate, die ich seit einigen Jahren aus Jux selber an säe. Ihre Früchte sind etwa so gross wie Johannisbeeren, zum Ernten also nicht gerade praktisch. Aber sie sehen dafür witzig aus. Aufgepfropft habe ich eine besonders süsse gelbe Cherrytomate von Pro Specie Rara, deren Geschmack mir vom letzten Sommer noch in bester Erinnerung ist. Und nun bin ich

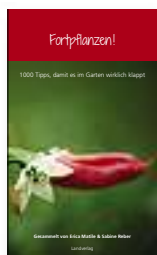
mal gespannt, was das gibt! Ein bisschen Herumprobieren hat ja im Garten noch nie geschadet, schliesslich möchte man doch selber verstehen, wie dieses und jenes tatsächlich funktioniert. Und falls es schiefgehen sollte, kann ich im Mai dann immer noch ein paar professionell veredelte Pflanzen dazukaufen.

Veredelte Pflanzen erkennt man an der verwachsenen Schnittstelle im unteren Bereich des Stieles, wo das Edelreis mit einem Clip aus Plastik auf die Wurzelunterlage gesteckt wurde. Sonst deutet nichts darauf hin, dass das Pflänzchen manipuliert worden ist. Ausser natürlich der Preis: Veredelte Setzlinge kosten einiges mehr als die aus Samen vermehrten. Nachteile sehe ich nebst dem Preis nur zwei. Man kann diese Hightech-Pflanzen nicht selber aus Samen weitervermehren und die Sortenauswahl ist nicht so gross wie bei herkömmlichem Saatgut. Aber dafür haben wir ja Pro Specie Rara. Meiner Meinung nach haben beide Saatgutarten ihre Berechtigung, man sollte das eine tun und das andere nicht lassen. Schliesslich sind die Vorteile der veredelten Gemüsesetzlinge nicht von der Hand zu weisen: Sie sind robuster und krankheitsresistenter, was gerade im Bio-Garten ein enormer Vorteil ist. Der Ertrag ist auf dem gleichen Platz doppelt so hoch und



Gewinnen Sie «Fortpflanzen!»

Die Gartenbibel für Guerillagärtnerinnen und Zimmergärtner, für Balkonbäuerinnen und urbane Blumenzüchter, Ziergärtner, Frischblumenliebhaberinnen und Gartenneulinge, die sich einen grünen Daumen wünschen, ist vollgestopft mit praktischen Tipps und allem, was man in einem Gartenleben wissen muss. Die Tipps sind einfach erklärt und auf wenig Raum umsetzbar. Erica Matile, Sabine Reber:



«Fortpflanzen! 1000 Tipps, damit es im Garten wirklich klappt», Landverlag, 26 Franken. **Wir verlosen 10 signierte**

Exemplare. Machen Sie mit unter: [link](http://www.coopzeitung.ch/win) www.coopzeitung.ch/win

Bei Coop Bau + Hobby: Damit es gut gelingt



FOTOS: ZVG

«Tokyo» Pflanzengefässe in unterschiedlichen Grössen (Ø 20 bis 50 cm) und Farben können nach Belieben kombiniert werden, ab Fr. 7.55.





Oben links: Peperoni und Sommerblumen (Margeriten, Levkojen) zusammen im gleichen Topf, das geht bestens. Veredeln: Die Wurzeln der Unterlagspflanzen werden mit dem Edelreis zusammengesteckt und mit einer Plastikklammer befestigt. Die beiden Teile wachsen dann bald zusammen.

man kann im Herbst länger ernten. Geschmacklich ist auch nichts einzuwenden, es werden nur die besten Kreuzungen (F1-Hybriden) aufgepfropft.

Nun muss sich jedenfalls niemand mehr wundern, warum die Tomaten des Nachbarn so viel mehr Früchte tragen, er plötzlich Wassermelonen erntet oder riesige Basilikumbüsche zur Schau stellt. Der Gärtner nämlich auch nur mit Wasser und Dünger. Aber mit einiger Wahrscheinlichkeit hat er diesen Frühling veredelte Setzlinge gekauft.

Theoretisch könnte man nun auch Tomaten auf Kartoffeln veredeln, dafür sind die beiden Nachtschattengewächse eng genug verwandt. Die sogenannten Tomoffeln, die schon länger in der Gartenliteratur herumgeistern, wachsen meist sogar an. Aber die Kraft reicht ihnen dann nicht, um sowohl Knollen wie Früchte zu bilden, und so gehen sie vor Erschöpfung ein, bevor es viel zu ernten gibt. Das ist vielleicht auch besser so. Irgendwie wäre das schon «gshpässig» und auch etwas unheimlich, eine solche Chimäre auf dem Balkon zu ziehen. Umso lieber ziehe ich die neuen Spaliertomaten, die mit zwei kräftigen Trieben in der Form eines V wachsen und, zu mehreren in einer Reihe gezogen, einen idealen Sichtschutz für den Balkon bieten. ■

Coopzeitung online



Gartentipps und Anregungen von Sabine Reber gibt es regelmässig unter:

 www.coopzeitung.ch/gartenblog.ch

Arbeitskalender April

- Gemüse und einjährige Blumen direkt ins Freiland säen (die Angaben auf den Tüten beachten).
- Abgehärtete Gemüsesetzlinge auspflanzen.
- Stauden wenn nötig teilen und neu einpflanzen. Kompost geben.
- Besonders hungrige Stauden wie Pfingstrosen und Rittersporne mit Kompost versorgen und düngen.
- Mehrjährige Kräuter teilen und neu einpflanzen.
- Rasen mähen, sobald die Forsythien blühen.
- Neuen Rasen säen, Löcher im bestehenden Rasen ausbessern.
- Lilien, Zierlauch, Gladiolen und andere sommerblühende Zwiebelblumen pflanzen.
- Zu dicht stehende Schneeglöckchen umpflanzen und weiter verteilen, sobald sie verblüht sind.
- Frühlingsblühende Sträucher schneiden, sobald sie verblüht sind.
- Kübelpflanzen ab jetzt regelmässig giessen und düngen.
- Bärlauch, essbare Primeln und Gänseblümchen ernten.

 [link www.coopzeitung.ch/arbeitskalender](http://www.coopzeitung.ch/arbeitskalender)

Hochbeet

von Terres de Ville aus FSC-zertifiziertem Eiche-Holz. Geeignet für Blumen, Kräuter, Gemüse oder Ziersträucher für Fr. 279.-.



Bio-Kräuter-, Tomaten- und Gemüseerde von Coop Oecoplan, torffrei, 15 Liter für Fr. 7.50.

 [link www.coop.ch/bauundhobby](http://www.coop.ch/bauundhobby)